



Highlight beim Familienfest: 500 Kinder singen mit Oliver Mager

## REGIONALES

- 6** CARITAS IM BISTUM  
**Familienfest der Caritas**  
Jubiläumsfeier rund um  
Mainzer Dom
- 26** CARITAS IM BISTUM  
**Zusammen sind wir Heimat**  
Ketteler-Preis für interkultu-  
relle Begegnung
- 30** CARITAS IM BISTUM  
**Eine(r) von uns:**  
Rainer von Scharpen  
organisiert Hilfstransporte  
nach Polen
- 31** **Kurz notiert**

Impressum der Seiten :

**Caritas in der Diözese Mainz**

Redaktion:

Julia Gaschik (verantwortlich),

Alexander Matschak

Wir freuen uns über Anregungen:

info@caritas-bistum-mainz.de

Tel.: 06131/2826-285

Fax: 06131/2826-279

Caritasverband für die Diözese Mainz e.V.

Bahnstr. 32 · 55128 Mainz

THOMAS DOMNICK  
DIÖZESANCARITÄSDIREKTOR



Liebe Leserinnen und Leser,

*ihren 100. Geburtstag hat die Caritas im Bistum Mainz am 14. Mai mit einem großen Familienfest rund um den Dom gefeiert. 100 Jahre, das ist etwas ganz Besonderes. Umso wichtiger war es uns, dieses Jubiläum mit Jung und Alt zu feiern. Begeistert war sowohl der festliche Gottesdienst im Dom, als auch das bunte Bühnenprogramm, der Auftritt von Oliver Mager mit rund 500 Kita-Kindern und nicht zuletzt die aufregende Fahrt im Heißluftballon mit Blick über Mainz.*

*Unser Jubiläumsmotto „Aktiv für das WIR“ wollten wir den Menschen präsentieren, und so waren an über 30 Informationsständen verschiedenste Einrichtungen der Caritas im Bistum Mainz vertreten und stellten sich vor: von der Kinder- und Jugendhilfe, der Altenhilfe über die Grünen Damen, die Initiative Arbeit, von Familienzentren bis hin zur Suchtberatung. Die vielfältige Arbeit der Caritas wurde hier deutlich. Werfen wir im Zuge unseres Jubiläums einen Blick in die Vergangenheit, so schauen wir auch in die Zukunft. Unsere Arbeit entwickelt sich weiter und muss sich dem Wandel der Gesellschaft anpassen – sei es durch demographische Veränderungen oder die Globalisierung. Not zu sehen und zu handeln ist dabei der Grundpfeiler unserer Arbeit. Diese Arbeit wird von unseren insgesamt 24.000 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie unseren Unterstützern und Kooperationspartnern getragen. Ohne sie wäre die Caritas im Bistum Mainz nicht das, was sie heute ist. Und dafür möchte ich Danke sagen.*

*Ihr Thomas Domnick*

## Bischofsweihe von Professor Peter Kohlgraf am 27. August

Vorfriede auf die Bischofsweihe des neuen Mainzer Bischofs, Professor Dr. Peter Kohlgraf: Sie findet am Sonntag, 27. August, um 13.00 Uhr im Mainzer Dom statt. Dem etwa zweieinhalbstündigen Weihegottesdienst, der auf die Plätze rund um den Mainzer Dom übertragen wird, schließt sich ein „Fest der Begegnung“ mit dem neuen

Bischof an. Kohlgraf wird von seinem Vorgänger, Kardinal Karl Lehmann, geweiht. Außerdem werden der Freiburger Erzbischof Stephan Burger und der Erzbischof von Köln, Kardinal Rainer Maria Woelki, dem Gottesdienst vorstehen. Den Abschluss des Tages bildet ein gemeinsames Abendgebet um 19.00 Uhr. Alle sind eingeladen.

# Familienfest der Caritas

## 14. Mai 2017

„Aktiv für das WIR“ - ob in sonnigen oder stürmischen Zeiten

TEXT: KATHARINA ZIMMER

# F

ür den hundertsten Geburtstag der Caritas im Bistum Mainz hatte sich der Diözesanverband in Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden etwas ganz Besonderes überlegt: Am Sonntag, den 14. Mai 2017, feierte die Caritas im Bistum Mainz mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, deren Familien, Freunden und allen Mainzern ein großes Familienfest rund um den Mainzer Dom. Eröffnet wurde das Fest mit einem Familiengottesdienst im Mainzer Dom mit Diözesanadministrator Dietmar Giebelmann. „Die Caritas und das Bistum gehören untrennbar zusammen. Caritas ist Kirche, und die Kirche verwirklicht sich im Tun der Caritas. Die Einrichtungen der Caritas sind Glaubensorte in unserem Bistum“, sagte Giebelmann.

Andächtig lauschten die Teilnehmer des Gottesdienstes auch dem Chor des Theresien Kinder- und Jugendhilfezentrums in Offenbach, der den Dom mit festlichen Liedern erfüllte. Danach strömten die Besucher bei strahlendem Sonnenschein auf den Domplatz, und das bunte Treiben konnte beginnen.

Auf dem Domplatz präsentierten Mitarbeitende von Caritas-Einrichtungen aus den Verbänden Mainz, Worms, Offenbach, Darmstadt und Gießen den rund 5000 Festbesuchern ihre Themen an über 30 Ständen. So konnte man am Stand der Caritas Worms einen Alterssimulationsanzug anprobieren, in der Pro-



Gemeinsames Musizieren mit 500 Instrumenten und der Escola de Samba.

duktionsschule Holz der Initiative Arbeit Offenbach an der Säge arbeiten und vieles mehr. Vom Sozialdienst katholischer Frauen, Familienzentren, der Altenhilfe über die Suchtberatung und die Kinder- und Jugendhilfe war ein breites Spektrum vertreten. Highlight für viele Gäste war die Möglichkeit der Fahrt im Heißluftballon: Aus rund 50 Metern Höhe konnte man nicht nur das ganze Fest und den Dom bewundern, sondern auch den Blick über Mainz genießen.

Das Bühnenprogramm, moderiert von Sascha Becker (SWR), bot auch verschiedene Formen der Unterhaltung. Zwei besondere Höhepunkte waren der Ausschnitt aus dem Musical „Broken Hartz“ zum Thema Langzeitarbeitslosigkeit und der Auftritt der „Escola de Samba“, die gemeinsam mit den Besuchern und

mit 500 Instrumenten Musik machte.

Auf der Bühne wurde stellvertretend für alle Ehrenamtliche Norbert Kessel vom Malteser Hilfsdienst Lörzweiler für über 50 Jahre ehrenamtliches Engagement mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet - ein emotionaler Moment.

Doch auch die Kinder kamen auf ihre Kosten: Die Caritas Familienzentren boten Kinderschminken, Basteln und viele Spiele an. Am Stand des Katholischen Klinikums Mainz konnten sich Kinder ihren Unterarm gipsen lassen und Erste Hilfe Techniken erlernen. Auch der Kinderzirkus Datterino aus Darmstadt lud zum Mitmachen für kleine Akrobaten und Jongleure ein. Beim großen Menschenkickerturnier, zu dem sich zahlreiche Mannschaften aus den Caritasverbänden des Bistums angemeldet hatten,

wurde sich ordentlich ausgetobt. Auch die „Promi Mannschaft“ mit Oberbürgermeister Michael Ebling und den Caritasdirektoren versuchte mit verbundenen Augen ihr Glück.

Am frühen Nachmittag, ausgerechnet vor einem Auftritt von 500 Kita Kindern gemeinsam mit Oliver Mager, fing es an zu donnern und zu blitzen. Der Regen schüttete und prasselte nur so auf das Fest und seine Besucher herunter. Kurzerhand wurden die Informationsstände zu Zelten des Schutzes. Fast schon symbolisch war es, als kurzerhand entschieden wurde, das weitere Bühnenprogramm in den Dom zu verlegen.

Für viele Kinder und Eltern war so der lang erwartete Auftritt der Kinder mit Oliver Mager gerettet. 500 Kinder sangen gemeinsam mit ihm. Der Dom platz-



*Ein absolutes Highlight: Die Fahrt mit dem Heißluftballon.*

te aus allen Nähten, während die Kinder „Ich bin was Besonderes“ sangen. Und die ausgelassene sonnige Stimmung vom Tag blühte im Dom trotz Nässe wieder auf.

Doch auch ernstere Inhalte waren Thema beim Familienfest. In Form eines Poetry Slams trugen Jugendliche in Zusammenarbeit mit Ken Yamamoto ihre Erfahrungen mit wohnungslosen Menschen aus dem Thaddäusheim in Mainz vor. Zuvor hatte es dort eine Begegnung und intensive Gespräche gegeben. Berührend verarbeiteten die Jugendlichen diese spürbar intensiven Erfahrungen in ihren Texten.

Als ganz besonderer Abschluss und willkommene Überraschung spendete der ernannte Bischof Professor Dr. Kohlgraf den Reisesegen. Er hatte sich schon vor-



*Aussicht genießen! Der Blick über den Domplatz aus dem Heißluftballon.*

her auf dem Familienfest unter die Menschen gemischt.

„Oh happy day“ sang am Ende des Familienfestes der Chor. Dem ist nichts hinzuzufügen – außer einem ganz herz-

lichen „Danke“ an alle, die diesen wunderbaren Tag möglich gemacht haben. Dieser 100. Geburtstag war wirklich etwas ganz Besonderes. ○

- *Rund 5000 Festbesucher*
- *Mehr als 30 Informations – und Mitmach-Stände zu Themen und Arbeitsfeldern der Caritas*
- *Großer Festgottesdienst im Mainzer Dom*
- *Rundumblick über Mainz im Heißluftballon aus 50 Metern Höhe*
- *Buntes musikalisches Bühnenprogramm*
- *Oliver Mager singt mit 500 Kindern aus katholischen Kitas*
  - *Poetry Slam mit Ken Yamamoto*
- *Reisesegen mit designiertem Bischof Prof. Dr. Kohlgraf*



*Oliver Mager sang mit 500 Kindern aus katholischen Kitas im Mainzer Dom.*

# „Zusammen sind wir Heimat“

*Die Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung hat am 8. Juni 2017 vier Initiativen ausgezeichnet, die sich im Bistum Mainz für gelungene interkulturelle Begegnung und Integration engagieren. Eine davon ist der Freundeskreis christlicher Flüchtlinge in Seligenstadt.*

TEXT: MARIA WEISSENBERGER



Zweiter Platz: Initiative Helfen und Spiritualität aus Seligenstadt

# V

on „den Flüchtlingen“ zu reden, widerstrebt Katharina Müller und Daphne Simon-Schmidt: Die Menschen verschiedener Nationen, die sich jeden Freitag in der Pfarrei St. Marcellinus und Petrus treffen, sind Gemeindemitglieder geworden, seit sie sich im September 2015 erst-

mals mit Interessierten der Pfarrei zum Gebet trafen.

Wie es dazu kam? Als Ehrenamtliche der Caritas betreut Daphne Simon-Schmidt eine Gemeinschaftsunterkunft mit 20 Flüchtlingen. „Die Christen unter ihnen hatten wenig Möglichkeiten, ihren Glauben zu leben“, fiel ihr auf. Gemeindepfarrer Stefan Selzer unterstützte ihr Anliegen, ihnen eine Beheimatung in der Gemeinde zu ermöglichen und sie bei der Integration zu begleiten. Mittlerweile kommen jeden Freitag 20 bis 30 Menschen zum Gebet sowie Kaffee und Kuchen zusammen, die Hälfte davon Flüchtlinge, die andere Hälfte ortsansässige Gemeindemitglieder.

Wie sie den Glauben teilen wollten, war anfangs offen. „Bald hatte sich der Rosenkranz etabliert, den wir in verschiedenen Sprachen beten“, erzählt Katharina Müller. „Er verbindet über Nationen hinweg.“ Auch Daphne Simon-Schmidt ist fasziniert: „Selbst wenn ich die Worte nicht verstehe – das Verbindende ist immer spürbar.“

Menschen erfahren Gemeinschaft im Glauben – ob sie aus Syrien, Äthiopien oder Eritrea kommen, aus Albanien, Afghanistan, dem Irak oder der Ukraine. Oder aus Seligenstadt. Die Neubürger werden bei der Wohnungs- und Arbeitssuche unterstützt, beim Gang zu Ämtern. Und alle lernen voneinander: die einen zum Beispiel das Fastnachtsbrauchtum, die anderen arabische Tänze. Und natür-

lich kocht, backt und kostet man Spezialitäten der verschiedenen Länder. „Jeder ist willkommen, auch muslimische Flüchtlinge, die sich für unsere Religion interessieren und sie respektieren“, betont Daphne Simon-Schmidt. Zum abwechslungsreichen „Zusatzprogramm“ gehörten unter anderem eine Osterfeier und eine Radwallfahrt zur Liebfrauenheide. Für sieben Kinder von Flüchtlingsfamilien wurde eine Tauffeier gestaltet, auch die Kommunion-

feier eines Kindes richteten Gemeindeglieder aus. Ein „Highlight“ war an Weihnachten 2016 ein Krippenspiel von Flüchtlingen in deutscher und aramäischer Sprache.

Es ist Gemeinschaft gewachsen zwischen „alten“ und neuen Seligenstädtern. Und nicht nur freitags tauchen die „Neuen“ in der Gemeinde auf: Ihre Kinder sind bei der Sternsingeraktion und im Zeltlager dabei, ein Mädchen wird Messdienerin, Männer betonieren ein

neues Wegekreuz ein und stellen Christbäume auf. Auch der Kirchenchor hat Sänger hinzugewonnen. Genau wie das Team, das die Freitagstreffen organisiert.

Aus Fremden sind Freunde geworden. Nein, die Rede von „den Flüchtlingen“ passt nicht mehr.



Gruppenbild aller Preisträger



- *Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung zeichnete am 8. Juni 2017 vier Initiativen im Bistum Mainz aus. Motto: „Zusammen sind wir Heimat“.*
- *Die Projekte stehen mit ihrem Engagement für gelungene interkulturelle Begegnung und Integration.*
  - *Der erste Preis ist mit 3000 Euro dotiert und ging an das Netzwerk Asyl der Pfarrgruppe Bürstadt. Auf dem zweiten Platz, für den es 2000 Euro gibt, kam „Helfen und Spiritualität“ aus Seligenstadt. Der mit 1000 Euro dotierte dritte Platz ging an die gemeinsame Flüchtlingshilfe Heidesheim-Wackernheim. Ein Sonderpreis von 500 Euro ging an den Nähtreff in Bensheim.*
- *Die Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung – die Gemeinschaftsstiftung zur Förderung der karitativen und sozialen Arbeit im Bistum Mainz – vergibt den Ketteler-Preis seit 2005.*

# Eine(r) von uns

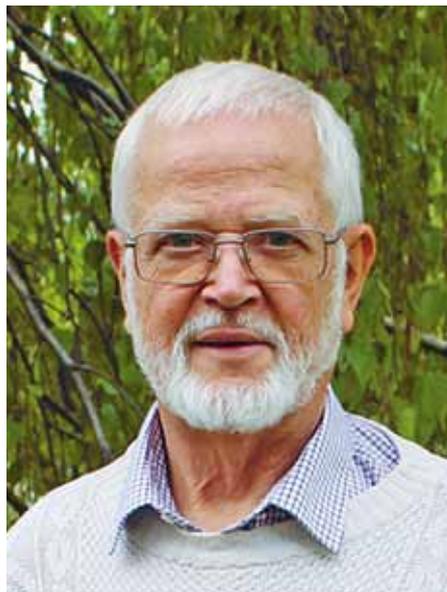
*Rainer von Scharpen organisiert und fährt Hilfstransporte nach Polen*

TEXT: KATHARINA ZIMMER

# S

eit über 35 Jahren fährt der pensionierte Lehrer Rainer von Scharpen ehrenamtlich Hilfstransporte von Mainz aus in den Raum Danzig. Im März 2017 wurde er dafür mit dem goldenen Verdienstkreuz der Republik Polen gewürdigt, der höchsten Ehrung des Landes für Zivildienste. „Eine sehr schöne Feier,“ so beschreibt er die Zeremonie ganz nüchtern. Zu diesem Zeitpunkt hat er im Rahmen der internationalen Hilfe der Caritas im Bistum Mainz bereits 111 Transporte durchgeführt. Rechnet man die Kilometer zusammen, ist er dabei rund sieben Mal um die Erde gefahren.

Alles fängt mit einer Schülerreise nach Polen an, die er im Sommer 1981 begleiten darf. Erstmals seit der Flucht im Januar 1945 führt sie ihn auch in seine alte Heimat. Am Ende der Rundreise lässt ihn ein Satz aus einem Gespräch über die wirtschaftliche Situation nicht los: „Wir haben Geld, aber wir bekommen nicht, was wir brauchen. Schuhe fehlen ganz besonders, vor allem für Kinder.“ Und tatsächlich beobachtet er auf den Straßen Jungen und Mädchen, die mit aufgeschnittenen Schuhen herumlaufen. Daheim beginnt er, an seiner Schule Schuhe und Stiefel zu sammeln. 1000 Paar stehen bald in einem Klassenzimmer. Eigentlich möchte er sie einem Transport aus einer Nachbarstadt mitgeben. Doch dieser ist schon voll, und so entschließt sich von Scharpen kurzfristig, selbst zu fahren. Er mietet zwei Lastwagen und



„Nicht zu lange fragen, machen“, sagt Rainer von Scharpen.

macht sich mit Kollegen am 1. Advent 1981 auf den Weg. Ziel ist das Seebad Zoppot bei Danzig, sein Geburtsort, wo er in der Gemeinde seiner Taufkirche mit offenen Armen empfangen wird und die Hilfsgüter abgibt. Nie hätte er geahnt, dass auf diesen ersten Transport über 100 weitere folgen würden, jede Fahrt 2500 km. „Das hat sich einfach so ergeben“ erzählt er. „Wenn man einmal anfängt, lässt es einen nicht mehr los!“ Wichtig war und ist ihm dabei die enge Zusammenarbeit mit der Caritas der Erzdiozese Danzig, deren Auf- und Ausbau er in dieser Zeit unterstützen kann. Die Hilfe hat sich im Laufe der Jahre stark verändert. An die Stelle der anfänglichen Lebensmittel, Kleidung und Schuhe traten bald Krankenhausbetten und Nachttische, Matratzen, Bettwäsche, Rollstühle, Rollatoren und Medikamente. Heute beliefert er hauptsäch-

lich das Hospiz der Caritas in Zoppot, eine Einrichtung mit 24 immer belegten Betten, mit Inkontinenzartikeln. „Um Finanzierung und Organisation musste ich mich immer selbst kümmern, und ich bin jeden Transport selbst gefahren“, erzählt von Scharpen. So sind wir „vor Ort immer dort, wo wir gebraucht werden und können selbst erleben, wo und wie unsere Hilfe ankommt“. Doch ohne die Unterstützung seiner Frau und vieler Freunde wäre das alles nicht möglich gewesen. Rainer von Scharpen ist stolz, dass er als Privatperson etwas Sinnvolles anstoßen konnte und wirklich etwas verändern konnte und kann. Und „ganz nebenbei“ brachte er viele Menschen hier und dort zusammen, die durch Begegnung alte Vorurteile abbauen und Freunde werden konnten.

Rainer von Scharpen wird ernst, wenn er über die Zukunft seiner Transporte spricht. „Die Frage, ob wir weitermachen können, ist neben meiner Gesundheit vor allem eine finanzielle Frage.“ Die Spendengelder gehen zu Ende, doch den Mut will er trotzdem nicht verlieren. Denn er weiß, welche große Entlastung seine Transporte für das Hospiz in Danzig sind.

Jungen Ehrenamtlichen empfiehlt er: „Nicht zu lange fragen, machen!“ Man sollte einfach zupacken und sehen, was wo notwendig ist, aus Erfahrungen lernen und die eigenen Überzeugungen mit anderen Menschen teilen. Am Ende „kommt man als Schenkender und wird gleichzeitig selbst beschenkt“, schließt Rainer von Scharpen mit einem Lächeln.

**SPENDEN UND INFORMATIONEN:**  
RAINERVONSCHARPEN@T-ONLINE.DE

## Dank für acht Jahre Ehrenamt in der Ketteler-Stiftung

Thomas Karst wurde im Mai als Vorstandsvorsitzender der Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung verabschiedet. Kuratoriumsvorsitzender Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz und Diözesan-caritasdirektor Hans-Jürgen Eberhardt würdigten sein langjähriges Engagement in der Stiftung, die die karitative und soziale Arbeit im Bistum Mainz fördert. Neuer Vorstand ist Volkmar Hommel.

*Acht Jahre Einsatz für die Ketteler-Stiftung:  
Thomas Karst (2. v.r.)*



Foto: DiCV



Foto: CV Offenbach

*Von Balanciersteinen bis Bastelmaterial reicht die Auswahl.*

## Hyundai Caritas Spielmobil in Offenbach erreicht Kinder und Familien vor Ort

Hyundai Motor Deutschland übergab Mitte Juni dem Caritasverband Offenbach im Rahmen der Kooperation „Gemeinsam mehr bewegen“ einen H-1 Cargo als Spielmobil. Die Idee des Spielmobils ist es, dass Kinder vor allem in Ballungsräumen Zugang zu Spielgeräten und Gelegenheit zu regelmäßigem, unbeschwertem Spielen haben. Hyundai sorgte auch für die Erstausrüstung des Spielmobils. Pedalroller und Balanciersteine gehören ebenso zum festen Bestand des Autos wie Bälle und Bastelmaterial.

## Entdecken – mit allen Sinnen

Ehrenamtliche Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Erbes-Büdesheim: Seit Anfang 2014 erfahren an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen in der Caritas-Betreuungsgruppe im Pfarrheim St. Bartholomäus Entspannung, Wertschätzung und Respekt. Einmal wöchentlich gibt es hier ein auf die Menschen persönlich abgestimmtes Programm. Außerdem finden Angehörige Ruhe und ein bisschen Zeit für sich.

**INFORMATIONEN: [INFO@CARITAS-ALZEY.DE](mailto:INFO@CARITAS-ALZEY.DE)**



*Das Angebot in Erbes-Büdesheim richtet sich an Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.*

Foto: Caritas